



Herr, mach mich
zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage,
wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe,
wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde,
wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe,
wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.



WOCHENSPRUCH

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt
und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber
erstirbt, bringt es viel Frucht.** Johannes 12,24



Gäste- und Gemeindetreff

Am **5. April** beginnt wieder der
Gäste- und Gemeindetreff. Wir
starten mit einem Vortrag von
**Henny Schübel zum Thema „Via
Roma—Der Weg nach Rom“.**

Siehe Willer freut sich schon riesig,
Sie alle wiederzusehen.

Dienstag, 05.04.2022 | 14:30
Gemeindehaus Partenkirchen



PFARRAMT

Öffnungszeiten

Mo 10:00 – 12:00 & 15:00 – 16:30
Di 09:00 – 12:00
Mi 13:00 – 15:00
Fr 09:00 – 12:00

Kontakt

☎ 08821/95230

✉ pfarramt.garmisch-
partenkirchen@elkb.de

☺ www.gapa-evangelisch.de

☼ Hindenburgstraße 39a
82467 Garmisch-Partenkirchen

27. März 2022

Gemeindewoche



Die Verantwortung für diesen
Frieden hat jeder einzelne von
uns, egal, wie die Umstände
sind. Denn wenn wir im Außen
Krieg und Gewalt sehen, ist
diesem Krieg eine langer, innerer
Prozess voraus gegangen,
der sich nun Bahn bricht.
So heißt es in Lukas 6,45 :
Wenn ein guter Mensch
spricht, zeigt sich, was er Gutes
in seinem Herzen trägt.
Doch ein Mensch mit einem
bösen Herzen kann auch nur
Böses von sich geben. Denn
wovon das Herz erfüllt ist, das
spricht der Mund aus! Und ich
würde das noch erweitern mit :
Wes das Herz voll ist, geht der
Mund über und hinein in die
Hand, die handelt.

ANgedACHT



Der Weltfrieden beginnt im Herzen eines jeden Menschen

Daher hat jeder Mensch die
Verantwortung für das, was in
seinem Gefühle und Gedanken,
in seinem Herzen vor sich
geht. In einem Sprichwort
heißt es: „Säe einen Gedanken
und du erntest eine Tat; säe
eine Tat und du erntest eine
Gewohnheit; säe eine Gewohnheit
und du erntest einen Charakter;
säe einen Charakter und du erntest
ein Schicksal.“

Doch mit welchen Gedanken
füttern wir uns? Welche Gedanken
pflegen wir? Welchen Gedanken
und Gefühlen geben wir Kraft?
Wer sagt, er kann ja wegen der
Umstände nicht anders handeln,
er könnte nicht anders fühlen,
er wäre seinen Gefühlen ausgeliefert,
der sei an Viktor Frankl, den
Begründer sinnzentrierten Psychotherapie,
verwiesen, der als Psychiater im
KZ während der Naziherrschaft
nur überlebte, weil er seine Gedanken
und Gefühle auf den Sinn seines
Überlebens richtete. Er sagte:
„Zwischen Reiz und Reaktion
liegt ein Raum. In diesem Raum
liegt unsere Macht zur Wahl
unserer Reaktion. In unserer Re-

aktion liegen unsere Entwicklung
und unsere Freiheit.“

Wer sich ständig mit Gedanken
der Hilflosigkeit und Überwältigung
füttert (z.B. indem er die negativen
Nachrichten ständig konsumiert)
wird sich selbst zugrunde richten
(und die Verantwortung dafür
trotzdem noch bei anderen suchen).
Wer sich dagegen fragt, welche
Gedanken und Gefühle, welche
Werte er in die Welt bringen
WILL und dann nach Möglichkeiten
sucht, diese zu verwirklichen,
übernimmt die Verantwortung
für sein Herz, seine Gedanken
und seine Gefühle. Und damit
für den Weltfrieden.

Der wird auch nicht mehr die
Verantwortung für den Frieden
in dieser Welt bei den Politikern
suchen, sondern bei sich selbst.
Und der wird die Freiräume,
die er hat, nutzen, um diesen
Frieden in seinem Umfeld
im Kleinen wahr zu machen.
In der Familie, am Arbeitsplatz,
auf der Straße, im Internet oder
wie jetzt aktuell, bei der Hilfe
für die ukrainischen Flüchtlinge,
egal wo. Und wer denkt, sein
Beitrag sei doch viel zu klein,
der sei auf Jesus verwiesen.

Denn wie Jesus sehr eindeutig
vom Reich Gottes sagt, fängt es
an, klein wie ein Senfkorn, und
wächst doch riesig heran und ist
unscheinbar hineingemischt in
die Welt wie Sauerteig in eine
große Menge Mehl, und doch
durchsäuert unsere kleinen
Friedensgedanken die ganze
Welt und verwandeln sie in
etwas genießbares, nährendes.
Unterschätzen Sie niemals den
Beitrag Ihrer Gefühle und
Gedanken zum Weltfrieden!
Jeder einzelne zählt! In Christus,
dem besten Sauerteiggeber
der Welt, mit Ihnen verbunden

Ihre Pfarrerin Birgit Schiel

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen

GOTTESDIENSTE

- 03.04. 09:00 **CHRISTUSKIRCHE** – Garmisch
Pfrn. Simone Hegele & KMD Ricarda Brose
- 03.04. 10:30 **JOHANNESKIRCHE** – Partenkirchen
Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Simone Hegele & KMD Ricarda Brose
- 03.04. 11:00 **ERLÖSERKIRCHE** – Grainau
Pfrn. Irene Konrad & Petra Hoffmann, Musik
- 06.04. 12:00  **Der Monatsspruch – Eine Konversationsandacht mit Pfr. Martin Dubberke** | Anmeldung zur Videoandacht:
<https://www.gapa-evangelisch.de/termine-0>

VERANSTALTUNGEN

- 04.04. 19:00 **Wie die Karten sprechen lernten**
Karl Wilhelm | Gemeindehaus Partenkirchen
- 05.04. 12:00  **Die fromme Mittagspause mit Pfr. Martin Dubberke**
Anmeldung zum Videotreff:
<https://www.gapa-evangelisch.de/termine-0>
- 05.04. 14:30 **Gäste- und Gemeindetreff**
VIA ROMA—Der Weg nach Rom mit Henny Schübel
Gemeindehaus Partenkirchen
- 06.04. 14:00 **Bewegen und Segen mit Pfrn. Uli Wilhelm**
Treffpunkt: Erlöserkirche Grainau

KOLLEKTEN & SPENDEN

Die Kollekte am 27. März 2022 ist be-
stimmt

50 % Kirchlicher Dienst an Frauen & Mütter
50 % Weltgebetstag

Vielen Dank für Ihre Kollekten und Spen-
den in dieser Woche.

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Ga.-Pa.
IBAN: DE16 7035 0000 0000 0220 04
BIC: BYLADEM1GAP

Die Kollekten und Spenden betru-
gen: **190,95 Euro**

Nachruf auf Daniel Schoger



Am 2. März 2022 ist Daniel Schoger im Alter von 90 Jahren verstorben.

Er kam im Juli 1984 nach Deutschland, aus Rumänien, in dem er und seine ganze Familie unter dem Diktator Ceausescu als „Deutschstämmige“ andauernde Schikannen zu erdulden hatten. Bereits ein halbes Jahr nach seiner Ankunft, im Januar 1984 übernahm er die Mesner- und Hausmeisterstelle in unserer Johanneskirche in Partenkirchen. Pfarrer Cunradi und der Kirchenvorstand inspizierten damals die ganze Familie auf's genaueste. Und sie alle merkten bald, was für ein Glück Herr Schoger mit seiner Familie für die ganze Gemeinde war:

Herr Schoger hat einfach alles, wirklich alles selber gemacht. Als gelernter Maler und Lackier, klar, alle Anstriche. Aber auch sämtliche Gartenarbeiten, Baumschnitte, Rosenzüchtungen, Umbauarbeiten in der Kirche, im Gemeindehaus...

Er hat alles angepackt und erst Ruhe gegeben, wenn alles fertig war. Bei Gemeindefesten war sein Stammpfad – natürlich am Grill.

Im Chor war er eine tragende Stimme. Die Kirchengemeinde Partenkirchen verdankt ihm unendlich viel. Nicht nur sein Fleiß und seine Tatkraft, auch sein trockener Humor und nicht zuletzt sein unerschütterlicher Glaube werden uns fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und allen, die um ihn trauern.

Pfrn. Irene Konrad

Wir trauern um



Daniel Schoger, 90
und um alle Kriegsoffer

Seelsorge-Notruf
0170-245 6565

Hilfe für ukrainische
Kriegsflüchtlinge im Landkreis

Spendenkonto des Lebenslust Garmisch-Partenkirchen e.V.

IBAN: DE35 7035 0000 0011 4417 63
BIC: BYLADEM1GAP
Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
Stichwort: Ukraine-Nothilfe

Immer freitags
um 10:30
vor der
Johanneskirche

